
Indexikalische Ausdrücke in der Redewiedergabe altindogermanischer Sprachen

Rosemarie Lühr
Humboldt Universität zu Berlin
rosemarie.luehr@uni-jena.de

Die Interdependenz von indexikalischen Ausdrücken ist in den altindogermanischen Sprachen unerforscht. Anhand von annotierten Textkorpora soll daher in einer korpuslinguistischen Untersuchung gezeigt werden, welche dieser Ausdrucksmittel, in welchen Kombinationen und in welchen Redeformen in den literarischen Quellen dieser Sprachen vorkommen. Ein Beispiel sind Modalpartikeln z.B. in der *oratio obliqua* (ACI), im Lateinischen. Anders als das Lateinische und Griechische verwenden das Altindische und Hethitische für die indirekte Rede die direkte Rede. Doch kann sich die Bedeutung von Partikeln in der als indirekten Rede gebrauchten direkte Rede ändern. Oder es entstehen Mischformen aus Konjunktionalsätzen und direkter Rede mit der Quotativpartikel *îti* wie im Altindischen. Auch gibt es Spuren von erlebter Rede, nämlich den Gebrauch des Temporaladverbs *nunc* in der *oratio obliqua* im Lateinischen. Solche Belege markieren den Übergang von der indirekten Rede in die erlebte Rede. Sie werden analysiert und sprachvergleichend ausgewertet.